

Multiprofessioneller Basiskurs Palliative Care vom 24.09.2012-25.01.2013

Sebastian Kaiser (Niedersachsen)

Ich habe während des Kurses gelernt in der Gesprächsführung darauf zu achten, worum es wirklich geht bzw. meine Antworten und Fragen so zu formulieren, dass meine Patienten sich auch wirklich verstanden fühlen. Des Weiteren habe ich verstanden, dass Trauer ein lang anhaltender Prozess ist und nicht von heute auf morgen vorbei ist. Weiter gebracht hat mich auch der Schwerpunkt „Ernährung, Flüssigkeitsgabe, ALS“. Alles in allem hat mich dieser Kurs in Sachen Palliativ Care ein ganzes Stück weiter gebracht und mir viele neue Möglichkeiten aufgezeigt, die ich in meine berufliche Arbeit einbeziehen werde.

Angela Kräher (Sachsen)

Was hat der Kurs mir persönlich gebracht und was für meine Arbeit im Hospiz.

Diese 4 Wochen waren eine sehr intensive Zeit, um über Trauer, Sterben, Tod und eigene Erfahrungen nachzudenken und diese Gedanken mit anderen Kursteilnehmern zu teilen. Es war stets eine Atmosphäre, wo ich einen geschützten Raum spüren konnte und auch Begebenheiten, Ereignisse und Erlebnisse offenbaren konnte, die ich nicht mit jedem teilen könnte. Ich habe gemerkt, dass ich vieles von den Themen um Tod, Sterben und Trauer bis jetzt in meinem persönlichen Erleben verdrängt.

Der Kurs zeigte mir auch deutlich meine Grenzen und Unsicherheiten in der Kommunikation in schwierigen Gesprächssituationen, was mich manchmal etwas verzweifeln ließ, wenn ich mal wieder nicht wusste, wie ich meinem Gesprächspartner gegenüber treten sollte.

Sehr praxisorientiert waren die Vorträge in Palliative Care von der Schmerz- und Aromatherapeutin, welche mich besonders nach Eröffnung des Hospizes in vieler Hinsicht aufgebaut und gestärkt haben, um den richtigen Weg zu beschreiten. Meine Hausarbeit über ALS hat die Erinnerungen an die Mutter meiner Freundin geweckt und unsere Freundschaft noch mal vertieft und intensiviert.

Birgit Etzen (Niedersachsen)

In den vier Wochen wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, zuzuhören, auf Fragen einzugehen, Gefühle zuzulassen, andere aussprechen zu lassen und mit der Trauer umzugehen. Gesprächstherapie ist sehr wichtig.

Gern hätte ich etwas mehr zur Portversorgung erfahren, da ich in der ambulanten Pflege damit nicht in Berührung komme, in der Rechtskunde mehr zum Haftungsrecht, da im ambulanten Bereich die Konfrontation mit den Themen Patientenverfügung sowie Vollmachtsverfahren stärker im Blickpunkt stehen



Angelika Müller (Sachsen)

Ich habe in dieser Zeit des Lehrgangs an mich selbst neue Fragen gestellt, eigene Einstellungen überdacht – eine weite Sicht gewonnen.

Sehr hilfreich war für mich der Unterricht zur Gesprächsführung, zum verstehenden Hören. Gerne würde ich im Bereich Palliative Care weiter arbeiten und lernen, auch im praktischen Tun (z.B. Praktikum).

Ebenfalls würde ich gerne weiter lernen im Bereich der Aromatherapie. Vielleicht besteht da die Möglichkeit, einen Kurs zu belegen.

Durch die Möglichkeit der eigenen Wahl des Themas für die Hausarbeit konnte ich etwas für unsere praktische Tätigkeit in unserem Haus verarbeiten und konnte die Gedanken der Gruppe als Resümee mitnehmen und reflektieren.

Ich habe mich in der Gruppe sehr wohl gefühlt. Es bestand eine vertrauensvolle Atmosphäre. Individuelle Fragen konnten jederzeit gestellt werden.

Madlen Arnold (Sachsen)

Im September begann die Weiterbildung „Palliative Care“!

Nervös, aber auch offen für Neues bin ich nach Dresden gefahren!

Ich arbeite auf einer Palliativstation im Erlabrunner Krankenhaus und bin froh, diese Weiterbildung absolviert zu haben.

Man hat in Pflegesituationen einen anderen Einblick bekommen und kann in Krisensituationen auf Station besser umgehen und diese anders verarbeiten, egal ob in Bezug auf Teamarbeit, Umgang mit Patienten oder Angehörigen. Besonders interessant fand ich die Einheit „Aromatherapie“, die leider auf unserer Station noch fehlt, was wir aber unbedingt umsetzen möchten.

Wichtig war auch für mich, die Gesprächsführung mit Patienten einzuüben und Angehörige in ihrer Trauerarbeit besser begleiten zu können.

Was ich mir noch gewünscht hätte, wäre ein Besuch auf einer Palliativstation oder in einem Hospiz. Wir waren eine super Gruppe und konnten offen über alles reden.

Unsere wöchentlichen Unternehmungen fand ich super und sollte bei anderen Kursen beibehalten werden! Danke dafür!